

BEWEGUNGSJAGDEN

SPIELREGELN BEIM SCHWARZWILD?

MÜNCHEN, 28. 11. 2014

FRIEDRICH VÖLK, ÖBF AG, GESCHÄFTSFELD JAGD



**ÖSTERREICHISCHE
BUNDESFORSTE**

BEDEUTUNG DER BEWEGUNGSJAGD

- ✓ „Schonendes“ Strecke machen mit kurzer Jagddruck-Phase
- ✓ Ergänzung zu anderen unverzichtbaren Bejagungsmethoden
- ✓ Unterschiedliche Anwendungsbereiche, z.B.:
 - kleine „Riegler“ in Ausbreitungs-/Randgebieten
 - große Stöberjagden in Kerngebieten
 - flexible Organisation nach „Kreisen“ („Ausneuen“)
- ✓ Beitrag zur dringend notwendigen Bachen-Erlegung

Wenn Schwarzwild reguliert/reduziert werden soll, müssen **ALLE Register** gezogen werden!

DIE SPIELREGELN SIND ENTSCHEIDEND



SCHLÜSSEL: ANSAGE DES JAGDLEITERS

DIE HERAUSFORDERUNG



Bewegungsjagden erfordern Fähigkeiten/Kenntnisse:

- ✓ Klare Prioritätensetzung (Hauptzweck einer Jagd)
- ✓ Revierstruktur – Schwarzwildaufenthalt – Infrastruktur
- ✓ Fluchtverhalten des Schwarzwildes
- ✓ Organisatorisches Geschick, geeignete Hunde
- ✓ Kooperationsbereitschaft, auch revierübergreifend (z.B. überjagende Hunde tolerieren; Verkehrssicherung)
- ✓ Sicherstellung Wildbrethygiene (incl. Nachsuche-Gespanne)
- ✓ Schießfertigkeit (Training! Passende Ausrüstung!)
- ✓ **Wille zum Strecke Machen !!**

BEWEGUNGSJAGDEN - ZIEL UND ZWECK

- Ausreichend Strecke zu machen, d.h. sich an den Zuwachs (Zuzug) heran zu schießen (und bei Reduktionsbedarf darüber hinaus)
- Schwierig bejagbare Stücke zu erwischen - auch Zuwachsträger und schlaue „**Erfahrungsträger**“
- Schwarzwild lokal zu vergrämen (Wiederholung!)
- Revierübergreifende Vertrauensbildung
- (Gesellschaftliches Ereignis)

FREIGABE ENTSCHEIDET ÜBER ERFOLG

Fokus auf Frischlinge/Überläufer („klein vor groß“)

- Im Jahresablauf häufig möglich - relativ geringes Fehlabschuss-Risiko → „anfängertauglich“
- Vorteil: Erreichen des erforderlichen Frischlingsabschusses
- Vorteil/Nachteil: die Rotte wird schlauer und schwerer bejagbar (Lenkung durch Erfahrungsträger)

Fokus auf Zuwachsträger (säugende Bache geschont):

- November – Januar geringstes Risiko für Fehlabschüsse (nächtliche Kirrjagd beschränkt einsetzbar - Witterung)

BEWEGUNGSJAGDEN - WANN UND WO?

- ✓ **August – Oktober:** auf deckungsreichen und schadensanfälligen Ackerflächen (z.B. Mais) sowie in SW-Randgebieten
 - Fokus auf: Frischlinge, nicht säugende Stücke (auch den Vertreibungseffekt nutzen durch Wiederholungen)
- ✓ **Mitte November bis Ende Dezember** = Optimal-Zeitraum (allenfalls November bis Jänner) in allen Lebensräumen; in beliebten Tageseinständen (z.B. in dichten Waldbereichen)
 - **Ohne Beschränkungen** nach Alter, Geschlecht und Gewicht
 - Jagdart und -zeit mit der **größten Effizienz-Möglichkeit**

VERHÄNGNISVOLLE JAGDLICHE SELBSTBESCHRÄNKUNG

- Wer bei herbstlichen Bewegungsjagden das Streckemachen bremsen wollte, gab simplen Auftrag zum „Sortieren“ (nach Gewicht, Waffenlänge, Alter, Geschlecht, Färbung, Funktion)
- **Starke Keiler** – vielerorts ein jagdliches „Hegeziel“
- Bedeutung der „**Leitbache**“ – eine sehr traditionsreiche Fehleinschätzung im gesamten deutschen Sprachraum
- „Strukturgerechte Bejagung“ – ein hehres Motto → Steigerung der Sauen-Produktivität („Pseudo-Weidgerechtigkeit“)
- Hegerische Zielsetzungen sind unverblümt genannt in den „Schwarzwild-Klassikern“ – die Auswirkungen sind fatal !!

AUSWIRKUNG DER LEITBACHE AUF DIE JAGD

- ✓ Erfahrung der Leitbache → Vermeidung von Erlegungen (-)
- ✓ Entnahme der Leitbache → Rottenteilung (++)
- ✓ Leitbache stimmt Rausche in der Rotte ab (+/-)
- ✓ Leitbache hält Rotte zusammen und führt sie (-/+?)
- ?? Leitbache sorgt für geringere Schäden (Nov./Dez.???)
- Leitbache synchronisiert Rausche in der Population (falsch)
- Leitbache unterdrückt Vermehrung der Frischlingsbachen (f)

Die Erlegung reproduktionsfähiger Bachen erfolgt derzeit vielerorts unzureichend für die Regulierung!

SCHWARZWILD-BEWEGUNGSJAGDEN ÖBF-ANWENDUNGS-EMPFEHLUNG

- Generell: Konzentration auf beliebte Tageseinstände incl. deckungsreiche Flächen im Umfeld
- In **Ausbreitungs-/Randgebieten**: jeweils bei Auftauchen von Schwarzwild (Ausfährten, Kreisen)
- In **Kerngebieten**: vor allem im Spätherbst/ Frühwinter, optimal zwischen Mitte November und Ende Dezember; jedenfalls in der laubfreien Zeit
- ✓ „Zahl“ schafft nur, wer keine Einschränkungen bei der Freigabe macht („schauen oder schießen“)